



Da ist das Ding: Simon Gloor (von links), Philipp und Marco Hösli, Justin Hausherr sowie Coach Rolf Hösli posieren mit dem Pokal für den Sieg an den Schweizer Meisterschaften.

Bilder: Ruedi Kuchen



Gratuliere ganz herzlich: Philipp Hösli wird am Empfang zu den Erfolgen beglückwünscht.



Ein gelungener Abend: Andreas Luchsinger vom Hauptsponsor Glarus Belvédère freut sich mit den Glarner Curlern.



Der Verband ist auch präsent: Präsidentin Lenka Kölliker und Claudio Spescia, Head of Sports, von Swiss Curling erweisen den Curlern die Ehre.

«Sehr eindrücklich und bewegend»

Schweizer Meister und WM-Teilnehmer: Die Glarner Curler mit Coach Rolf Hösli blicken auf ereignisreiche Wochen zurück. Am Sonntag wurde das erfolgreiche Team in Schwanden gebührend empfangen und gefeiert. Was das den Curling Spielern und ihrem Trainer bedeutet.

Paul Hösli und Ruëtsch Menzi

Rund 100 Menschen haben am frühen Sonntagabend in der Adler Bräu in Schwanden die Glarner Curler gefeiert. Marco und Philipp Hösli, Justin Hausherr sowie Simon Gloor wurden Schweizer Meister und vertraten die Schweiz an den Weltmeisterschaften in Ogden, im US-amerikanischen Bundesstaat Utah.

Dort scheiterte das Team um Coach Rolf Hösli erst im Viertelfinale unglücklich am Gastgeber. «Es ist immer cool, die Unterstützung des Umfeldes zu spüren. Es ist umso schöner, wenn der eigene Curlingklub so etwas organisiert und unsere Unterstützer, unser Umfeld und teilweise auch Externe dabei sind», zeigt sich Skip Marco Hösli vom Anlass in Schwanden begeistert. Er ergänzt: «Das macht sehr stolz und wir schätzen das extrem.»

Ein ungewohntes Erlebnis

Die Glarner Curler erlebten ereignisreiche Wochen. Sein Bruder Philipp blickt zurück. «Es ist sehr schön und wirklich cool, wie viel Aufmerksamkeit die WM

generiert hat», schwärmt er am Empfang. «Nach unserer Rückkehr aus Amerika wurde ich auf der Strasse oft angesprochen. Viele Leute haben mir gratuliert und gesagt, sie hätten mitten in der Nacht unsere Spiele geschaut» erzählt der 24-Jährige und ergänzt: «Das ist etwas, das wir uns im Normalfall nicht gewohnt sind. Das ist wirklich schön.»

Die Glarner Curler zeigten an der WM in den USA erfrischenden Sport, haben unter anderem den späteren Weltmeister Schweden in den Gruppenspielen besiegt. «Ich finde es sehr spannend, dass so viele Leute gesagt haben, dass es erfrischend war und es ihnen Spass gemacht hat, uns zuzuschauen», sagt Philipp Hösli und führt weiter aus: «Es ist schön zu hören, dass es bei den Menschen gut ankommt.»

Vater und Coach in einem

Speziell ist das Erlebte für Rolf Hösli. Er ist der Vater von Philipp und Marco und gleichwohl der Coach des Teams Glarus Belvédère. «Ich habe zwei Hüte an, einen als Coach. Da bin ich einfach stolz auf alles, was die Athleten erreicht haben», erklärt der Ennendaner. Die

Jungs würden einen riesengrossen Aufwand betreiben und es sei schön, dass sich dieser mit dem Sieg an der Schweizer Meisterschaft ausgezahlt habe. Und das Gefühl als Vater? «Ich habe einfach Freude, dass so viele Leute nach Schwanden gekommen sind, uns die Ehre erweisen und den Abend opfern, um das mit uns zu feiern. Das ist sehr eindrücklich und bewegend.»

Erst kürzlich hat das Team Hösli auf Instagram verkündet, dass es in der gleichen Konstellation weitermachen wird. Ob Rolf Hösli weiterhin Coach bleibt, lässt er offen – zumindest im Ansatz. «Das müssen sie sagen. Ich muss den Coach auswählen, der das Team am weitesten bringt. Und wenn ich etwas dazu beitragen kann, bin ich sicher bereit», sagt er. Es sei aber noch nicht offiziell oder formell. «Es wird sich zeigen», so Hösli weiter.

Eine weitere WM für Philipp Hösli

Die Glarner Curler spielen seit 2023 in dieser Konstellation zusammen und waren noch nie so erfolgreich wie in der abgelaufenen Saison. «Wir haben an der WM den späteren Weltmeister geschlagen und mehrfach in dieser Sai-

son die Weltnummer 1 besiegt. Daher ist sicher alles möglich», sieht Rolf Hösli für das Team eine rosige Zukunft. Alles sei eine Frage der Konstanz. «Wir hatten auch schlechtere Turniere. Vor allem dann, wenn wir uns etwas verkrampten», schlägt er auch kritische Töne an. «Aber wenn wir frei aufspielen können, es geniessen und das zeigen können, was wir draufhaben und das auch häufig abrufen können, dann ist der fünfte Platz in der WM nicht das Ende der Fahnenstange», ist der Coach überzeugt.

Vielleicht bereits ab dem 25. April. Dann finden in Genf die nächsten Weltmeisterschaften im Curling statt, diesmal im Mixed-Doubles. Dort wird Philipp Hösli zusammen mit seiner Partnerin Stefanie Berset, die beiden wurden Anfang März Schweizer Meister, abermals auf Medaillenjagd gehen.

«Viele Leute haben mir gratuliert und gesagt, sie hätten sogar mitten in der Nacht unsere Spiele geschaut.»

Philipp Hösli
Curler aus Ennenda



Mehr Bilder zum Empfang finden Sie unter: suedostschweiz.ch/glarus